

mier du mois prochain, afin qu'elle Leur soit remise le Lendemain 2.<sup>e</sup>, mon premier soin ... est de faire plaisir a tous les membres qui Composent le Louable Corps helvetique et de vous assurer en particulier que ie seray ravy de Contribuer aux Choses qui vous seront agreables.

Je prie dieu qu'il vous maintienne dans la prosperité de tout ce qui peut vous estre le plus avantageux ...".

- 1) Einer der Stadt- und Amtsräte war damals auch Beat Jakob II. Zurlauben. Ob Zurlauben zu den weiter unten genannten Pensionenabholern bzw. -aus-teilern Frankreichs gehörte, ist angesichts von dessen offenbar schon seit längerem angegriffenen Gesundheitszustand - s. etwa AH 48/73 Nr. 15 - mehr als fraglich.
- 2) s. EA VII 1, 122 (Nr. 98)

---

Original - AH 99, 209

1690 Januar [31./]21.

A

"SENTENTIA" DER KANZLEI DER STADT FRAUENFELD BEZÜGLICH DER VERBANNUNG<sup>1</sup> DES JOHANN BRAUN, VON BURGDORF

---

"Es haben Meine Herren Schultheiss und Rath der Statt Fr[auen]feld, wegen des in verhaftt gewessnen Johannes Braunen von Burtloff [=Burgdorf] Berner gebieths, seiner faulhen, Ehrlossen, Gottsvergessnen, und nimmer verantwortlichen, wider die mehrere Lobliche des Thurgöws Regierende [VII] Orth [- VIII Alte Orte ausg. BE -], als unssere allerseits Gnädige Herren und Obere, ausgegossner reden halber, dardurch Er sich also der beleidigten Mayesteth schuldig gemacht, auch der darüber gethaner violierung der Gefangenschafft, zu recht erkent und gesprochen:

Dass sitenweilen Er Delinquent Braun sich von dem Rechten abtrüinig gemacht, auch Statt und Landtflüchtig worden, als solle Er für Ewig Jhrer Statt und Gerichten verpanisiert sein, dessen namen aber wolverdienter maassen, durch den Nachrichten mit seiner solennization an leichten Galgen geschlagen werden: soh aber Er so vermessen, und Ehrvergessen, und bemelte Fr[auen]feldische Gericht über kurtz oder langem wider betreten solte, wolle man dem jenigen der solchen einliffere thete, eine Summen von 50 Reichsthaler baares Gelts geben, maassen sollches under öffentlichem Trumelschlag ausgeruffen, auch folgents durch einen Oberkeitlichen anschlag an dem Kauffhaus menigklichen publiciert werden solle.

Dass es deme also, auch obige Urteil mit aller seiner solennization dergestalten expediert, und werkhstehlig eingerichtet worden seye, bescheint ...".

- 1) s. EA VI 2, 1756 Art. 272. An der Tagsatzung der V kath. Orte vom 9. Februar 1690 in Luzern - s. ebenda 319 (Nr. 173) -, an welcher die Verfehlungen Brauns zur Sprache kamen, war auch Beat Kaspar Zurlauben einer der Zuger Tagsatzungsgesandten.

---

AH 99, 210-211 - Blatt 211<sup>r</sup> leer

84

1642 April 7.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN, LANDRAT UND LANDLEUTEN VON NIDWALDEN  
AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

---

"Demnach uff den iüngsthin, üch U.G.L.A.E. ... von uns fründlicher maassen, verschrybnen entschluss wegen bewerbung unsers Triechters zu Stantsstad<sup>1</sup>, üwer gägenerklärung, von dem 29. des verwichnen monats Martii, uns diser tagen Yngelangt, welche ob sy glichwol ihres inhalts nit der beschaffenheit, als aber wir nach der sachen angestalt, von üch besser hetend verhoffen und gewärtig syn mögen, falt uns doch darby vil mehr beschwärllich, und hoch verleumderlich für, das uns die sälbige, usserth der unthäro gegen ein ander, loblich gepflogner Eydte. fründtlikeit, glichsamb all ehren respect hindangesezt, mit einem so entpfindtlich- und hoch vertrislichen Tadelschryben kundtbar, und zu wüssen gemacht solle wärden, und obwol wir ohn gezwyfflet, darfürhalten, und gantzlichen glauben wellendt, das ihr U.G.L.A.E. Obgottwyl mit solchem Yffer, und verenderten wyllen, so weyt gegen uns, nit gemeint syent, als aber der Buochstäbliche begryff, das in sich halt und usfürth, habend wir doch nit underlassen mögen, üch ... etlichergestalten darüber widerumb zubeantworten. Und hat uns beforderst nit ohne enpfingung zu gemüeth tringen sollen, in deme aller erstlichen unsere bysshäro (mögend wir nochmalen sagen) wolmeinend hierin gepflogne procedur, mehr für ein gwalttätige präsumtion, und gantz unbefüegte anmassung, als ein E. wolmeinung, deren wir uns den worten nach immerdar beschonen wöllen, derselben aber inzwüschent die wärk nit zuoträffend, in angedeütem üwerem schryben, getadlet und uns zugelegt wird.

Worüber von uns die Ehrenpietung (deren man glichwol gegen uns wenig acht) in besseren Terminis nit enthalten täte, diser uns zuomässender unbild und grobheyt halber, mit gefüeger widerantwurth wol zuo begäg-